

Daniel Steiner-Brütsch, Langenthal (EVP)

Frage für die Parlamentarische Fragestunde

Berufungsverfahren an der Universität Bern

Wegen eines Streits um die angebliche Bevorzugung deutscher Kandidatinnen und Kandidaten unterbrach die Leitung der Universität Zürich kürzlich das Verfahren zur Berufung eines neuen Publizistikprofessors.

Auch an der Universität Bern stellt sich die Frage, inwiefern Schweizer Kandidatinnen und Kandidaten bei Berufungsverfahren benachteiligt sind (vgl. Interpellation 267/2009 Steiner-Brütsch «Werden bei Berufungsverfahren an der Universität Bern Schweizer Kandidat/-innen benachteiligt?»).

Ich erlaube mir deshalb folgende Fragen an den Regierungsrat:

1. Wie viele Berufungsverfahren für Professorinnen und Professoren (ordentliche und ausserordentliche Professuren sowie Assistenzprofessuren) wurden an der Universität Bern in den Jahren 2009-2012 jeweils abgeschlossen?
2. Wie hoch ist der Anteil der ausländischen Staatsangehörigen unter den in den Jahren 2009-2012 jeweils neu angestellten Professorinnen und Professoren (ordentliche und ausserordentliche Professuren sowie Assistenzprofessuren)?
3. Inwiefern zeigen die an der Universität Bern eingeleiteten Massnahmen zur Förderung des Schweizer Forschernachwuchses bereits positive Wirkung auf die Berufungsverfahren?